

*kirchen*GLOCKE

Katholische Pfarrgemeinde „Heilige Familie“

Herzfelde :: Rüdersdorf :: Schöneiche



Pfarrbrief Nr. 98 :: Februar / März 2021

Katholisches Pfarramt „Heilige Familie“

Ernst-Thälmann-Straße 73
15562 Rüdersdorf

Pfarrbüro: Kerstin Mauve
Sprechzeit: Dienstags 09.00–11.00 Uhr
Tel.: (03 36 38) 22 62
Fax: (03 36 38) 89 58 27
E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de

Pfarradministrator: Msgr. Martin Pietsch, Pfarrer
E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de

Gemeindereferent: Klemens Stachowiak
Tel.: (01 52) 28 72 88 13
E-Mail: gemeindereferent@st-hubertus-petershagen.de

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde Hl. Familie
IBAN: DE 95 3706 0193 6000 70 60 17

Website: www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Priesternotruf: 03 35-280 511-38

Impressum

Herausgeber:
Kath. Pfarrgemeinde „Hl. Familie“
V. i. S. d. P.: Martin Pietsch

Redaktionsschluss:
diese Ausgabe 29.01.2021
nächste Ausgabe 19.03.2021

Redaktion:
Alfred M. Molter (Leitung), Gabriela Röske,
Andreas Wibbels
E-Mail: heiligefamilie@ammolter.de
Tel.: (01 73) 6 21 78 18

Gestaltung und Herstellung:
brandung³

Wir danken Reinhard Peschke, Erkner, für die Gestaltung des Sonderteils „Pastoraler Raum“ in dieser Ausgabe.

Titelbild: Triumphkreuzgruppe, Stiftskirche Wechselburg, um 1230/35. Foto: Kolossos, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz BY-SA 3.0

Rücktitel: Gnadenstuhl, Hohe Domkirche St. Petrus Köln, Malerei von Friedrich Wilhelm Mengelberg, 1905. Foto: Alfred M. Molter



Beschützer des Erlösers

2021 ist das Jahr des Heiligen Josef

Liebe Brüder und Schwestern im Pastoralen Raum,

es fällt mir nicht leicht, Ihnen in der ersten Ausgabe des Pfarrbriefes in diesem neuen Jahr zu schreiben. Die Weihnachtszeit, die wir leider nicht in der gewohnten Weise feiern konnten, ist inzwischen vorbei. Mit dem Aschermittwoch am 17. Februar beginnt bereits die österliche Bußzeit. Nichtsdestotrotz möchte ich Sie gern daran erinnern, dass wir das neue Jahr mit dem Hochfest der Gottesmutter Maria begonnen haben. Mit ihr, der Mutter der Kirche, wollen wir alle vergangenen und aktuellen Ereignisse „im Herzen bewahren und erwägen“.

Am 19. März werden wir das Hochfest des hl. Josef begehen. Papst Pius IX. hat den Bräutigam der Muttergottes vor 150 Jahren zum Patron der ganzen Kirche erhoben. Aus Anlass dieses Jubiläums rief Papst Franziskus mit seinem Schreiben „Patris Corde“ (Mit dem Herzen eines Vaters) 2021 zum „Jahr des hl. Josef“ aus. Eine schöne Figurengruppe in unserer Josefskirche in Strausberg zeigt den „Beschützer des Erlösers“, wie er das Jesuskind fürsorglich auf dem Arm trägt. Möge dieses Bild uns das ganze Jahr hindurch begleiten und Kraft spenden.

Da unser alltägliches Leben in vielerlei Hinsicht weiterhin mit der Pandemie und mit ihren Folgen gebrandmarkt sein wird, brauchen wir die Fürsprache des Ziehvaters Jesu ganz besonders. Sein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortungsbewusstsein möge den so vielen stillen Helden in unseren Familien und Pfarrfamilien des Pastoralen Raumes eine große Hilfe sein.

So möchte ich Sie und Ihre Lieben, alle Kinder, Jugendliche und Senioren mit dem folgenden Gebet der Fürsprache des hl. Josef anvertrauen:

Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria.

Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut, auf dich setzte Maria ihr Vertrauen, bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.

O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater und führe uns auf unserem Lebensweg.

Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gutes neues Jahr. ❖

*Pfarrer Dr. Robert Chalecki
Pfarradministrator in St. Hubertus
Petershagen und St. Georg Hoppegarten*

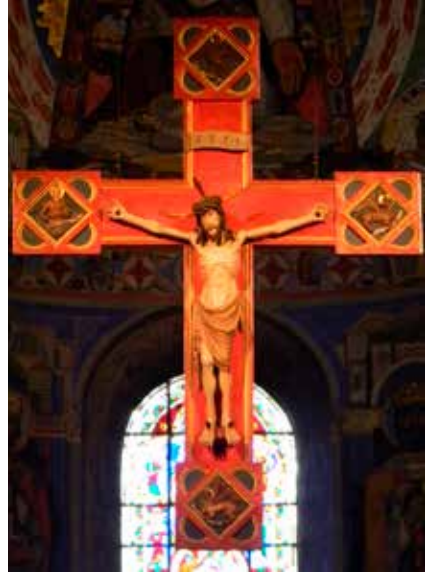
Gekreuzigt, gestorben und begraben

Das Kreuz und seine Verehrung im Wandel der Zeiten

Der Apostel Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth, er predige „Christus, den Gekreuzigten“. Damit formuliert er, noch bevor die Evangelien verfasst werden, die Mitte des christlichen Glaubens.

Gleichwohl zeigen die ersten künstlerischen Darstellungen Christus als den „Guten Hirten“. Das Bild des Gekreuzigten taucht erst längere Zeit später auf, als das Christentum im Römischen Reich Fuß gefasst hatte, von der erlaubten Religion zur Staatsreligion avanciert und die Todesstrafe durch das Kreuz abgeschafft worden war.

In unserer Gegend bildete sich im 13. Jahrhundert das vollplastisch geformte monumentale Bild der Triumphkreuzgruppe heraus. Der am Kreuz hängende Christus wird dabei von den Figuren seiner Mutter Maria und des Apostels Johannes flankiert, ganz so, wie es letzterer in seinem Evangelium beschreibt. Die Bezeichnung verweist darauf, dass der Ort der Aufstellung sich unterhalb des Triumphbogens befand, der in Stifts-, Kloster- und Domkirchen das Langhaus, den Bereich der Laien, vom Chorraum der Kleriker trennte. Dabei kam die Gruppe entweder auf einem Triumphbalken, wie in den Domen von Halberstadt und Freiberg, oder an bzw. über einem Lettner zu stehen. Besonders schöne Beispiele für die letztere Form



Triumphkreuz, Stiftskirche St. Patrokli Soest, um 1400. Foto: Alfred M. Molter

sind die Stiftskirche in Wechselburg und der Dom in Havelberg. In Norddeutschland kann dabei auch, wie beispielsweise in Doberan und Schwerin, das Holz des Kreuzes mit grünen Blättern ausgestattet sein. So wird dieses zum „Baum des Lebens“.

Eine besondere Stellung nimmt der Lettner vor dem westlichen Chorraum des Naumburger Domes ein. Nur wenige Jahrzehnte nach dem Halberstädter Exemplar holte der „Naumburger Meister“, dessen Namen wir bis heute nicht kennen, die Kreuzigungsgruppe von der Höhe



*Kopf des Gekreuzigten im Portal des West-
lettners, Naumburger Dom, um 1250/70.
Foto: Alfred M. Molter*

herunter und stellte sie in das Portal des Lettners vor den Westchor, ergänzt durch einen sich über die ganze Breite erstreckenden plastischen Zyklus der Passion Christi. Der Kunsthistoriker Ernst Schubert schreibt hierzu: „Die Darstellung des Gekreuzigten ist ergreifend. Ein bis aufs Äußerste gequälter Mensch wird im Anblick des Todes gezeigt. Der Kopf ist zur Seite gesunken, der Körper verliert die Kraft.“ Von hier aus ist es nur noch ein kleiner Schritt zur Kreuzigungs-szene auf dem von Mathias Grüne-



*Kruzifixus, wohl Mitte des 17. Jh., Palma de
Mallorca, Basilika St. Michael. Foto: Alfred
M. Molter*

wald geschaffenen Isenheimer Altar, der sich heute in Colmar befindet. Der Zeitgenosse Dürers hatte es für das Hospital der Antoniter im nahen Isenheim angefertigt. Dort wurden Schwerstkranke gepflegt.

Die Verehrung des Kreuzes, wie wir sie in einer höchst feierlichen und einmaligen Liturgie am Nachmittag des Karfreitags begehen, hat eine lange Tradition. Während der Passionszeit werden im Kirchenraum befindliche Kruzifixe verhüllt. Nun wird ein solches in Prozession zum Altar



Deus absconditus (Der verborgene Gott), Gemälde von Michael Triegel, 2013. Foto: Alfred M. Molter

getragen und auf dem Weg in drei Schritten enthüllt. Danach sind alle Gemeindemitglieder zur kniefälligen Verehrung aufgerufen. Stellt man hierbei inzwischen frei, die Füße des Gekreuzigten zu küssen, so ist dies in südlichen Ländern seit ehedem üblich. Bei einem Kruzifix aus der Basilika St. Michael in Palma de Mallorca sind diese deswegen mit einer Schicht aus Silber vor Abnutzung geschützt. Der 1968 in Erfurt geborene Maler Michael Triegel, Absolvent der Leipziger Kunsthochschule, problematisiert die Kreuzverehrung auf ganz eigene Wei-

se. Sein 2013 entstandenes Gemälde „Deus absconditus“ – der „verborgene Gott“ – lässt den an das Kreuz Gehefteten hinter einem großen Tuch verschwinden. Sollen oder wollen wir das Leid nicht sehen? Was sagt das in der aktuellen Situation der Coronapandemie möglicherweise über den Zustand unserer Gesellschaft aus?

„Das Kreuz ist“, so schreibt der vormalige Berliner Bischof Alfred Kardinal Bengsch, „der Wendepunkt, an dem sich die Wege scheiden, und das Erkennungszeichen.“ ❖❖

Alfred M. Molter



Pastoraler Raum Rüdersdorf – Erkner – Hoppegarten – Petershagen

Pfarrbrief-Sonderteil mit Terminen
und Informationen für unseren Pastoralen Raum

Pastoraler Raum aktuell

Sommer-RKW vom 11. bis 16. Juli im Winfriedhaus Schmiedeberg

Unsere
Unterkunft
befindet
sich in den
Weiten des
Osterzge-
birges.

Auch
wenn die

genaue Situation im Sommer jetzt noch
nicht absehbar ist, hoffen wir doch sehr,
dass wir uns in dieser malerischen Land-
schaft, in Begleitung mit einigen Helden
der Bibel, in Gemeinschaft und Spiel auf
Entdeckungsreise nach unseren Super-
kräften begeben können.

Alle Schulkinder sind sehr herzlich
eingeladen zu diesem gemeinsamen
Abenteuer. Anmeldungen liegen in den
Kirchen unseres Pastoralen Raums aus
und sind auch online abrufbar.

Anmeldeschluss ist der 26. März! Die
Teilnehmergebühr beträgt 135 €.

Nähere Details: siehe Anmeldezettel
oder Homepage.

*Eure Pfarrer Blattner
und Kaplan David*



© www.vivat.de

Glaubensabende in der Fastenzeit unter Corona-Bedingungen?

Für viele Menschen in unseren Gemein-
den sind sie an den Freitagabenden der
Fastenzeit ein guter Impuls zur Hinfüh-
rung auf die Kar- und Ostertage. Viel-
leicht haben auch Sie den neuen Pfarr-
brief schon suchend nach einer Vorschau
für diese Veranstaltungen durchblättert?

Die Vorbereitungsgruppe suchte nach
Möglichkeiten, corona-gerecht solche
Abende durchzuführen. Seit einigen Ta-
gen stehen wir aber vor vollendeten Tat-
sachen: es sind derzeit keine Präsenzver-
anstaltungen in den Pfarrgemeinden
möglich – wie auch im vorigen Jahr. Und
wir müssen davon ausgehen, dass dies
auch für die Zeit bis Ostern gelten kann.

Seit dem ersten Lockdown gab es in
unseren Gemeinden verschiedene Ansät-
ze, die neuen Medien für die Gemeinde-
arbeit zu nutzen. Streaming-Gottes-
dienste, Bibelgespräche, virtuelle ▶

Fragen und Hinweise zum Pastoralen
Prozess schicken Sie bitte per Mail an:
pastoraler.raum@t-online.de
oder sprechen Sie Ihre Vertreter im
Pastoralausschuss direkt an.

► Besprechungen und verschiedene andere Ideen wurden ausprobiert. An diese Erfahrungen wollen wir anknüpfen.

Wir bemühen uns nun um ein virtuelles Angebot für die Fastenzeit anstelle von Präsenzangeboten. Bibel teilen, Glaubensgespräche und auch Vorträge sind im Gespräch.

Auch in der Zeit, in der wir uns nicht wie gewohnt treffen können, wollen wir die Verbindung untereinander nicht ab-

reißen lassen und uns gemeinsam bemühen, unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen.

Gern können Sie uns Ihr Interesse und auch Ideen mitteilen unter **pastoraler.raum@t-online.de**.

Zu Beginn der Fastenzeit erhalten Sie dann das konkrete Programm sowie die Einladungslinks per E-Mail zugesandt.

Barbara Simon

Hochfeste / Besondere Gottesdienste

Fest der Darstellung des Herrn (mit Kerzenweihe, teilw. mit Blasiussegen)

Di, 02.02.	09.00 Uhr	Rahnsdorf	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe
	18.30 Uhr	Hoppegarten	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Petershagen	Hl. Messe

Aschermittwoch

Mi, 17.02.	09.00 Uhr	Rahnsdorf	Hl. Messe
		Petershagen	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe
	18.30 Uhr	Hoppegarten	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Strausberg	Hl. Messe

Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst „Vanuatu“

Fr, 05.03.	18.00 Uhr	Hoppegarten	
	19.00 Uhr	Petershagen	

Spendung des Firmsakraments an Firmbewerber des Pastoralen Raumes

So, 14.03.	10.00 Uhr	Ort offen	Hl. Messe mit Weihbischof Dr. Heinrich
------------	-----------	-----------	--

Hochfest des hl. Josef

Do, 18.03.	16.00 Uhr	Altlandsberg	Vorabendmesse
Fr, 19.03.	18.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Strausberg	Hl. Messe, Patronatsfest

Hochfest der Verkündigung des Herrn

Mi, 24.03.	16.00 Uhr	Hoppegarten	Vorabendmesse
Do, 25.03.	09.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe
	16.00 Uhr	Altlandsberg	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Petershagen	Hl. Messe

Fr, 26.03.	19.00 Uhr	Petershagen	Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit
------------	-----------	-------------	--

Palmsonntag (mit Palmweihe)

So, 28.03.	Gottesdienstzeiten entsprechend der Sonntagsordnung		
------------	---	--	--

Kreuzwegandachten

St. Bonifatius:

Die Kreuzwegandachten finden nicht als gemeinschaftliche Feier statt. Alle sind eingeladen, den Kreuzweg individuell oder als Haushaltsgemeinschaft während der Öffnungszeiten in der Pfarrkirche St. Bonifatius Erkner zu gehen. Gebetstexte werden ausgelegt.

St. Hubertus:

freitags 18.00 Uhr Petershagen
evtl. weitere Termine

Hl. Familie und St. Georg:

Bei Redaktionsschluss lagen noch keine genauen Angaben vor. Bitte achten Sie auf die aktuellen Ankündigungen.

PR-Jugendrunden

Do, 18.02. 18.30 Uhr
Do, 25.03. 18.30 Uhr

Kinderkirche

So, 28.03. 10.30 Uhr Petershagen

Bitte beachten Sie:

Gottesdienste finden nur dann statt, wenn die 7-Tage-Inzidenz im eigenen Landkreis unter 200 Infektionen pro 100 000 Einwohner liegt. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten unserer Gemeinden über die jeweils aktuelle Situation.

Fragen und Erwartungen auf dem Weg zur Firmung

14 Jugendliche unseres Pastoralen Raumes empfangen den Heiligen Geist

In der letzten Zeit ist es sicherlich schwierig geworden, das Leben im Pastoralen Raum zu verfolgen. So wollen wir Ihnen heute über den Firmkurs berichten. Denn Jugendliche aus dem Pastoralen Raum sind weiterhin auf dem Weg und stellen sich die Frage: Möchte ich ganz bewusst meinen Lebensweg als Christ gestalten? Was trägt mich? Was kann mir bei den Fragen des Lebens eine Hilfestellung sein?

Firmkurs bedeutet, sich diesen Fragen zu stellen, miteinander ins Gespräch zu kommen, an den Perspektiven der anderen eine Weite zu entwickeln und den Blick zu öffnen für das Fundament, das uns in den Sakramenten geschenkt ist.

Ganz konkret sind einige Jugendliche aus unseren Gemeinden schon seit Sep-

tember 2019 auf diesem Weg. Der erste Lockdown hat einen Teil des gemeinsamen Weges und die Spendung des Firm sakraments verhindert. Als ein Treffen wieder möglich war, haben wir mit verändertem Konzept, welches eine fortführende Auseinandersetzung mit den Fragen und Themen des Firmkurses unter Lockdown-Bedingungen weiterhin möglich macht, unser gemeinsames Fragen und Sprechen über den christlichen Glauben fortgeführt.

Durch den wiederholten Lockdown mussten wir zwar unseren Austausch über die sieben Gaben des Heiligen Geistes auf ein schriftliches Medium verlegen, jedoch sind wir sehr erfreut über die Ergebnisse inhaltlichen Nachdenkens und die beginnende Sprachfähigkeit. ▶



Beim letzten Präsenztreffen der Firmgruppe ging es um die Gabe der Gottesfurcht © K. Stachowiak

Unsere Firmanden am 14. März:

Chantale Badalus, Anna Devlin
Maria Gora, Maja Gottwald
Luca Eliah Jagiela, Rosalia-Luzia Jermis
Annabelle Meine, Jakub Jan Merta
Raja Samberger, Leonard Svoboda
Magdalena Thamm, Emilia Urfey
Felix Wache, Florian Winkler

*Guter Gott, sei diesen Jugendlichen nahe
und mach sie stark für ihr Leben.
Sie möchten ihren Glauben ernst nehmen
und als Christinnen und Christen leben.
Hilf ihnen dabei. Amen*

► Das Ziel, die mögliche Firmspendung am 14. März 2021, rückt immer näher und wir wollen alle so sehr, dass es dabei bleibt.

Parallel dazu trafen sich im September 2020 die Firmanden des folgenden Jahrgangs, um sich kennenzulernen und sich ebenfalls auf das Nachdenken über den christlichen Glauben und die Herausforderungen des Lebens einzulassen. So unterschiedlich und vielfältig wie die kreativ gestalteten Lebensbilder, die der Einstieg in das Kennenlernen waren, so sind es auch die Erwartungen und Fragen der Jugendlichen, die sie in den Firmkurs einbringen. „Wie ist das mit der Dreieinigkeit genau? Wenn Jesus zu Gott betet, betet er ja zu sich selbst, wegen der Dreieinigkeit. Wieso macht er das?“ – „Wie kann man Tiefen überstehen?“ – „Welche ver-

schiedenen Arten und Orte gibt es, Gottesdienste zu feiern?“ – „Wie kann ich katholisch leben: Job suchen, Bezug aufs Leben?“

Was würden Sie antworten?

Ein Korb voller Fragen wartet darauf, beantwortet zu werden. So sind wir gerade dabei, Ideen zu entwickeln und Wege zu finden, auch diesen Jugendlichen neben ihren Eltern und Familien Begleiter zu sein auf ihrem Weg zum Firmsakrament.

Bernadette Heidekrüger

Liebe Gemeindemitglieder,

wir sind weiterhin in einer sehr kritischen Situation in der Corona-Pandemie. Kontaktbeschränkungen und Maßnahmen zur Eindämmung der Infektion mit dem Covid-19-Virus sind bis Mitte Februar verlängert worden. Die Zahlen der täglichen Neuinfektionen sowie die 7-Tage-Inzidenz haben sich zwar verringert, bleiben jedoch immer noch auf einem hohen Niveau.

So bedarfes weiterhin unser aller Achtsamkeit und eines verantwortlichen Umgangs mit den gebotenen Schutzmaßnahmen und Regelungen, wenn wir wieder zu öffentlichen Präsenzgottesdiensten zusammenkommen.

Wir wollen **ab Sonntag, dem 07.02.2021, öffentliche Präsenzgottesdienste** feiern:

um **9.00 Uhr** in unserer **Kirche in Rüdersdorf** und um **11.00 Uhr** in unserer **Kirche in Schöneiche**.

Dies setzt nach wie vor die Beachtung und Einhaltung der Schutz- und Hygienemaßnahmen durch jeden Einzelnen voraus. Wir wollen und müssen darauf vertrauen, dass jeder von uns sich seine Verantwortung bewusst macht und eigenverantwortlich die erforderlichen Maßnahmen und Verhaltensweisen einhält.

Dazu gehört vor allem:

Jeder überlegt und prüft bitte, ob er am Gottesdienst teilnehmen will und kann.

Jeder hält den Mindestabstand (1,5 m) zu anderen Personen ein. Dies gilt für die gesamte Zeit, auch vor der Kirche, im Kirchenraum, auch während des Kommunionganges und richtet sich nach allen Seiten.

Es besteht für alle Teilnehmenden Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auch am Platz: d.h. möglichst eine medizinische Gesichtsmaske (OP-Maske oder virenfilternde Maske der Standards KN 95 oder FFP 2). Wer am Gottesdienst teilnehmen möchte, meldet sich bitte vorher über das Pfarrbüro an.

Es besteht eine Dokumentationspflicht für alle Teilnehmenden durch Angaben ihrer Personendaten zum Zwecke der Kontaktnachverfolgung.

Es besteht in unseren Kirchen nur eine begrenzte Möglichkeit für die Anzahl der Teilnehmenden. Dafür sind jeweils 20 deutlich markierte Plätze für Teilnehmende in den Bänken ausgewiesen, die Sie bitte beachten.

Wenn durch die Anmeldung die mögliche Anzahl der Teilnehmenden erreicht ist, werden wir Ihnen dies mitteilen, sofern uns dies möglich ist. Sie können dann an diesem Gottesdienst leider nicht teilnehmen. Dafür bitten wir Sie um Ihr Verständnis.

Wir werden in der derzeitigen Situation im Sinne der Verminderung von Kontakten die Gesamtdauer unserer öffentlichen Präsenzgottesdienste reduzieren.

Die anderen bekannten Regelungen unseres Schutzkonzeptes gelten weiterhin und sind einzuhalten.

Wir sind und bleiben miteinander im Gebet verbunden, auch wenn Sie sich zuhause Zeit für einen kleinen Gottesdienst nehmen, für das Lesen und Nachdenken über die jeweiligen Texte der Lesungen und des Evangeliums an den Sonn- und Feiertagen oder Sie in den Medien einen übertragenen Gottesdienst mitfeiern.

Blieben wir achtsam füreinander und im Kontakt untereinander.

Blieben Sie weiter behütet und geborgen in der liebenden Zuwendung Gottes.

So grüße ich Sie herzlich

Martin Pietsch

Pfarradministrator

Rüdersdorf, den 31. Januar 2021



Wir trauern um unser treues Chormitglied HANNA GÖBEL.

Uns verbinden mit ihr viele schöne Erinnerungen an das gemeinsame Singen, das gesellige Beisammensein und das freundschaftliche Miteinander. Sie wird weiter ihren Platz in unseren Herzen behalten.

In stillem Gedenken

Lothar Graap

und der Ökumenische Chor Schöneiche

Komm mit nach Betlehem!

Rüdersdorfer Gemeinde gestaltete Gottesdienst



„Sieht man mich?“ - eine Frage, die denen vertraut ist, die in diesen Tagen an Videokonferenzen teilnehmen. So auch in unserer Gemeinde, als es um die Vorbereitung der Weihnachtsgottesdienste an den verschiedenen Standorten ging. Wir haben oft in kleineren und größeren Runden geskyppt und durften erfahren wie konstruktiv und effektiv man auch über räumliche Distanzen hinweg zusammenarbeiten kann.

In Rüdersdorf ist auf diese Weise unter Mitwirkung von fünfundzwanzig Gemeindemitgliedern ein wunderbarer Gottesdienst in drei Stationen entstanden. Frauen und Männer brachten verschiedene Ideen ein und sorgten vor und hinter den Kulissen mit entsprechender Licht-

technik beispielsweise für ein grandioses Anstrahlen unserer schönen Kirche.

Ein mit Teelichten gesäumter Weg wies von der ersten Station „Ankommen“, an der die Besucher mit einer bewegenden Präsentation an der Kirchenaußenwand auf den Gottesdienst eingestimmt wurden, hin zur Station „Hirten und Engel“. Hier hörte man den ersten von drei Teilen der Weihnachtsgeschichte sowie den ersten von drei Impulsen.

Dann wärmten sich auf dem Hirtenfeld die „Außenseiter“ an Feuerstellen. Eine kleine Chorgruppe der Cäcilianer, begleitet von Pianomusik, umrahmte die Szene.

Ein kurzes Anspiel nahm die Besucher hinein in die Botschaft des



Engels „Fürchtet euch nicht, denn seht, heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren!“

„Seht!“ Diese Aufforderung, schaut und macht euch auf den Weg, war die Einladung zur Station in die Kirche und vor die Krippe zu kommen.

Das Innere der Kirche, einzig von Kerzen erleuchtet, die Orgelmusik, die Soli einer Sängerin schufen eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Mit der Gewissheit: ich werde von Jesus gesehen, der durch seine Menschwerdung jede Distanz überwindet und das „siehst du mich?“ stets bejaht, wurde die Andacht mit der feierlichen Übergabe des Friedenslichtes von Betlehem und dem Segen beendet.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden und Besuchern, die

am Nachmittag des Heiligen Abends in zwei Durchläufen an der jeweils halbstündigen Andacht unter Einhaltung der durch die Corona-Pandemie bestimmten Bedingungen teilgenommen haben. ❖❖

Jenny Jagiela

Für das Organisations-Team

Fotos (3): Privat



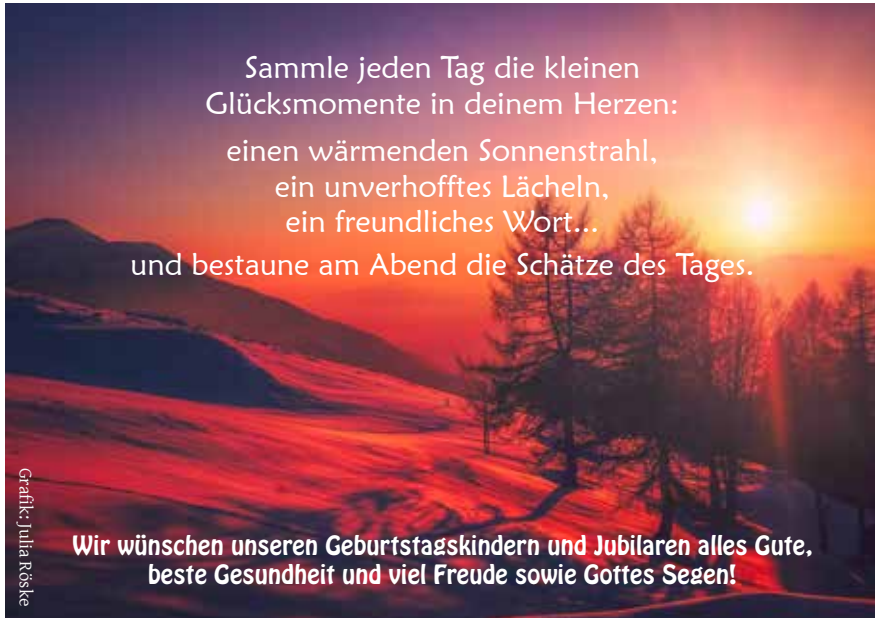
Skirennfahrer

Folge den Linien und zähle die Zahlen zusammen. Wer ist der schnellste Skifahrer? Schreib die Antworten in die Kästen.

The maze contains the following numbers in circles:

- Top left: 3
- Top right: 2
- Middle left: 3, 4
- Middle center: 2, 6
- Middle right: 2
- Bottom left: 4, 1, 2
- Bottom center: 4
- Bottom right: 2, 1, 1

At the bottom, there are two empty boxes labeled "Minuten".



Sammle jeden Tag die kleinen
Glücksmomente in deinem Herzen:

einen wärmenden Sonnenstrahl,
ein unverhofftes Lächeln,
ein freundliches Wort...

und bestaune am Abend die Schätze des Tages.

Grafik: Julia Röske

**Wir wünschen unseren Geburtstagskindern und Jubilaren alles Gute,
beste Gesundheit und viel Freude sowie Gottes Segen!**

Verstorbene

Irene Schröder

beigesetzt am 12.12.2020

Christiane Samberger

beigesetzt am 29.01.2021

Renate Wresmann

beigesetzt am 15.01.2021

Peter Röser

wird beigesetzt am 24.02.2021

Maria-Regina Karolewski

beigesetzt am 19.01.2021

Hanna Göbel

wird beigesetzt am 23.02.2021

Anzeige

caritas

Allgemeine Soziale Beratung
Friedrich-Engels-Ring 10 · 15562 Rüdersdorf

Offene Sprechzeiten: • Di 9–12/14–18 Uhr und Do 9–12/14–16 Uhr

Ansprechpersonen: • Patricia Bernhardt, *Sozialarbeiterin*
• Stephan Arndt, *Sozialarbeiter*

Kontakt: • Tel.: • 033 638 – 12 89 38 (mit AB)
• Fax: • 033 638 – 12 89 36
• asb-ruedersdorf@caritas-brandenburg.de



Im Kreuz ist Heil.
Im Kreuz ist Leben.
Im Kreuz ist Hoffnung.
Litanei vom Leiden Jesu

